

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 17 (1944)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Morsekurs über den schweiz. Landessender Beromünster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morsekurs über den schweiz. Landessender Beromünster

Jeden Sonntag, von 0710—0729, Tempo 33 Z/Min. Jeden Mittwoch, von 1850—1858.
 0730—0750, Tempo 60 Z/Min. Das Tempo wird jeweils vom Radiosprecher bekanntgegeben
 Jeden Dienstag, von 0600—0619, Tempo 25 Z/Min. Jeden Freitag, von 0600—0619, Tempo 60 Z/Min.

Verzeichnis der Sektionen und Untergruppen, bzw. Kursorte

Aarau Aarau	Fribourg: Fribourg Châtel-St-Denis	Hochdorf Sarnen Willisau	Thun Thun Gstaad Interlaken Münsingen	Zug Zug Cham Goldau* Schwyz* Stans
Baden Baden Brugg	Genève Genève	Oberwynen- u. Seetal Reinach (Aarg.)	Uri, Altdorf Altdorf	Zürcher Oberl., Uster Uster Dübendorf Pfäffikon (Zch.) Rüti (Zch.)
Basel Basel Laufen Liestal Rheinfelden Waldenburg	Kreuzlingen Kreuzlingen	Olten Olten Gelterkinden Schönenwerd Zofingen	Uzwil Uzwil Lichtensteig	
Bern Bern Burgdorf* Langnau i. E.	Lausanne Lausanne Le Sentier Montreux Morges Nyon Ste-Croix Vallorbe Vevey Yverdon	Schaffhausen Schaffhausen Stein am Rhein	Werdenberg Werdenberg Heerbrugg Sargans	Zürich Zürich Adliswil Affoltern a. A.
Biel Biel Delémont Lengnau Lyss La Chaux-de-Fonds* Le Locle* Neuchâtel Porrentruy* St-Imier	Lenzburg Lenzburg	Solothurn Solothurn Balsthal Gerlafingen Grenchen (Sol.) Wangen a. A.	Winterthur Winterthur Amriswil Arbon Bischofszell Bülach* Frauenfeld Münchwilen Romanshorn Steckborn Weinfelden	Zürichsee linkes Ufer Thalwil Wädenswil Freienbach-Schwyz*
	Luzern Luzern	St. Gallen St. Gallen Gossau (St. G.) Herisau* Rorschach		Zürichsee rechtes Ufer Küsnacht (Zch.) Männedorf Rapperswil (St. G.)

Ausserhalb des Verbands-, bzw. der Sektions-Rayons liegende Kursorte, die vom Zentralvorstand noch als Sektionen, evtl. als Untergruppen zu gewinnen sind:

Glarus	Davos	Samaden	Bellinzona	Sierre
Linthal	Ilanz	Schiers	Locarno	Sion
Schwanden	Landquart	St. Moritz	Lugano	Täsch
Chur	Pontresina	Einsiedeln	Martigny	

* Kursorte, die von der betreffenden Sektion noch als Untergruppen zu gewinnen sind.

Zum Rätsel der unbemerkt andampfenden alliierten Armada

anlässlich des Invasionsbeginnes schreibt die «Tat» unterm 12. Juni wie folgt:

«Wie konnte es geschehen, dass die Alliierten unbemerkt von den Deutschen, in den frühen Morgenstunden des 6. Juni mit einigen tausend Schiffen den Kanal überqueren und der französischen Küste zusteuern konnten?» Diese Frage legen sich viele vor.

Welch grosse, gelegentlich sogar entscheidende Rolle das Funkwesen in diesem Kriege spielte, wird erst später bekanntgegeben werden können. Radio spielte aber bei dem Ueberraschungsmoment, das die Alliierten bei der Invasion zu ihren Gunsten buchen konnten, ein wesentliches Moment. Unmittelbar vor

der Invasion hatte die alliierte Luftwaffe unter anderem auch die Aufgabe, die deutschen Funk-Stationen in Nordfrankreich zu zerstören. Sie löste ihre Aufgabe mit einer derartigen Präzision, dass fast alle deutschen Sende-Stationen ausser Betrieb waren, als sich die alliierte Armada der normannischen Küste näherte. In den Morgenstunden des 6. Juni funktionierte das ganze deutsche System der Peilung mit Ultra-Kurzwellen über den Kanal nur stellenweise. Mit Peilung konnte daher nicht mehr festgestellt werden, welchen Küstenstellen sich die Alliierten näherten. Die Deutschen kannten die genauen Landungsstellen erst, als englische und amerikanische Soldaten ihren Fuss an Land setz-